

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

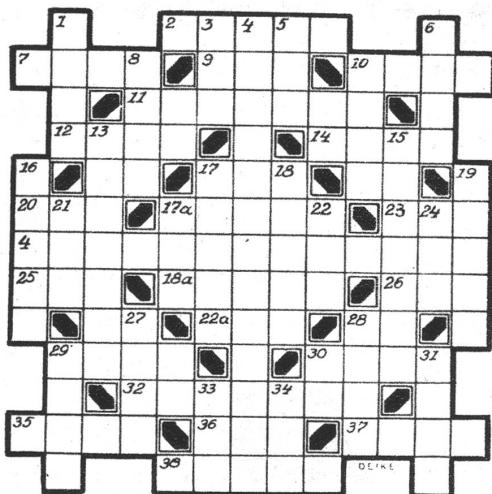
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Herr Bundespräsident, Dr. Wetter, in Begleitung von Ständerat Lüpfer-Benz auf dem Heimweg vom Bureau. Siehe unsern Bildbericht auf Seiten 67—69: Mr. Bill, Reporter aus USA, sieht die Schweiz.

Nr. 40 - Bern, 4. Oktober 1941

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. Verkaufsstelle, 7. Behälter, 9. Stadt in Laristan, 10. weibl. Vorname, 11. Bezeichnung für die Sperlinge, 12. Berg bei Innsbruck, 14. Schliessfach (engl.), 17. Stadt in Marokko, 20. Stadt in Geldern, 17a. Spitzbube (frz.), 23. Wappenvogel, 4. exotische Frucht, 25. lateinisch: ist, 18a. Stadt in Bulgarien, 26. männl. Kurzname, 22a. Fluss in Wilna, 29. frz. Schriftsteller, 30. Strom in O-Sibirien, 32. röm. Totengeister, 35. Wasserfahrzeug, 36. Fluss zum Aralsee, 37. lateinisch: Gericht, 38. ital. Provinzstadt.

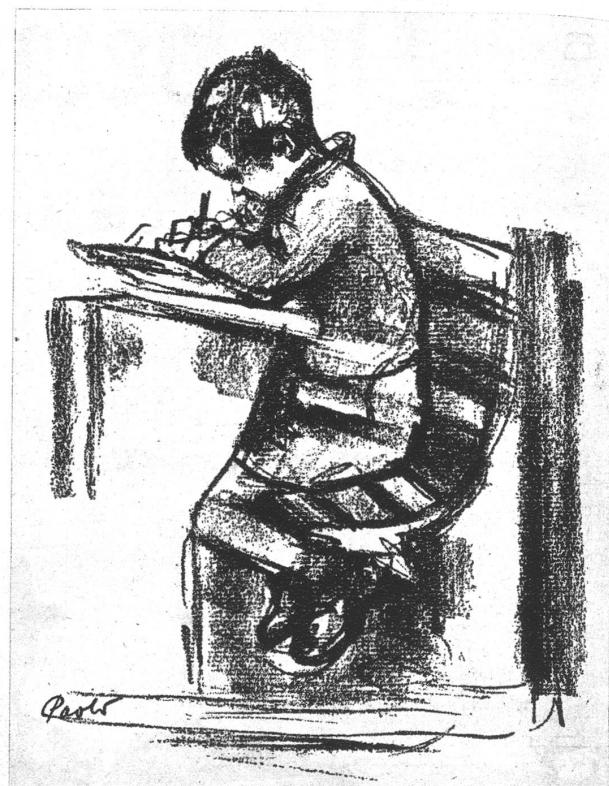
Senkrecht: 1. Kleine Sunda-Insel, 3. Stadt in ital. Südtirol, 4. wie 4 waagrecht, 5. Mineral, 6. Beigelenk, 8. Grautier, 10. bibl. Riese, 13. norddeutsche Hafenstadt, 15. Synonym für Dummheiten, 16. immergrüner Nadelbaum, 17. wie 17a waagrecht, 18. wie 18a waagrecht, 19. grammatisches Zeichen, 21. Artikel (sächl.), 22. wie 22a waagrecht, 24. latein: Weihkessel, 27. Meerengen d. westl. Ostsee, 28. Stadt in der Schweiz, 29. Liebesgott, 31. Nährmutter, 33. Monat, 34. Banksturm.

Kinder im Wirbel der Zeit

Kinderschicksale in einer Großstadtschule, von Roland Bürki.
Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.

Das kleine Buch ist nicht umfangreich, aber dem Inhalte nach umfasst es eine ganze Welt, die dem menschlichen Herzen zugänglich ist, aber nur dann, wenn man das richtige Herz besitzt. In den Erzählungen von Roland Bürki, die sich wie kostbare Perlen an einer Schnur reihen, hebt eine starke Kinderliebe mit. Eine feine Feder schildert das so heisse Problem der Kinderseele und ein Psycholog führt uns den Weg entlang zu den inneren Regungen unserer Jugend.

... Verduft schauen sich die Knaben an. Der Friz ist ein wenig blaß geworden. Er sieht aus wie eine gestochene Geiß: denn er ist ja der Urheber dieser ganzen, heißen Lage. Der Ligner Hausi hat sein Rüttlein in den Mund gesteckt, um besser nachdenken zu können. „Ich hab's!“ ruft er plötzlich, „ich weiß



Kinder im Wirbel der Zeit

Kinderschicksale in einer Großstadtschule
von

Roland Bürki

Mit Kohlezeichnungen von Paolo. 149 Seiten

Kart. Fr. 3.50; Leinen Fr. 4.50

Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen

etwas.“ „Was denn?“ fahren die anderen auf und starren dem Hausi ins Gesicht. „Oh kommt nur mit, ihr seht es dann,“ entgegnet er gelassen und verzicht seinen breiten Mund ein bisschen links hinauf. Dann führt er seine Kameraden in die Altstadt hinauf. Dort kennt sich der Hausi gut aus. Er wohnt ja gerade in diesem Quartier . . .

In diesem Plauderton erzählt uns der Autor von den armen, bedrückten, schwachen Kindern und offenbart uns ihre Nöte und Sorgen. Und wer wirklich im Leben diesen Problemen einmal offen gegenüberstand, wird aus den Zeilen neue Kraft und neuen Mut schöpfen, um wirklich den Pfad zur Kinderseele zu finden.

Mit erzieherischen Fähigkeiten versehen, glückte es dem Autor, das Gute in eine geeignete Form zu bringen und die menschliche Seite wirklich menschlich erscheinen zu lassen. Ein selten gutes Buch.

Die wohlgefügten Illustrationen des Buches stammen von unserem bekannten Künstler Paolo.